



## **Anbau von blühendem Vorgewende**

### **Umsetzung**

- Das Vorgewende wird mit einer feinkörnigen Leguminosen-Mischung aus mindestens vier Arten eingesät, z. B. verschiedene Kleearten und Esparsette.
- Auf Düngung und Pflanzenschutzmittel wird verzichtet.
- Die Breite des Vorgewendes beträgt 6-15 m, je nach Arbeitsbreite.
- Das blühende Vorgewende kann bei der normalen Bearbeitung der Flächen befahren werden.
- Das Mulchen bzw. die Mahd und Nutzung des Aufwuchses ist erlaubt. An Gräben und Gewässern sollte der zeitliche Abstand mindestens 8 Wochen betragen.
- Das Vorgewende kann ab dem 31. August umgebrochen werden. Ein späterer Umbruch ist aus naturschutzfachlicher Sicht jedoch besser.
- Das blühende Vorgewende kann auch über mehrere Jahre stehen gelassen werden.

### **Wirkung auf die Artenvielfalt**

- Bestäuber, Feldvögel und Amphibien finden im blühenden Vorgewende reichlich Nahrung.
- Amphibien und Insekten profitieren vom Verzicht auf Pflanzenschutzmittel.

### **Standorte**

- + Das blühende Vorgewende wird an den Schlagrändern angelegt.

### **Anmerkung**

Diese Maßnahme kann als Ökologische Vorrangfläche im Greening angemeldet werden (stickstoffbindende Pflanzen). Zu beachten ist, dass die Fläche mindestens 0,1 ha umfasst und das blühende Vorgewende im Antragsjahr vom 15. Mai bis zum 15. August auf der Fläche verbleibt.



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

### Sie haben Fragen zur Maßnahme?

Besuchen Sie unsere Projekt-Website (<http://www.franz-projekt.de/demobetriebe>) und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner in Ihrer Region.

Ein Projekt von



Wissenschaftlich begleitet durch



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMEL und der BLE sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUB.

